


[222.] Veranlaßt durch meine in Nr. 46b. Bl. v. J. angekündigte Preisherabsetzung von Vides's Chaisensfabrication, bringt die löbl. Claß'sche Buchhandlung in Nr. 52 dieses Bl. eine Entgegnung, welche sie sogleich mit einer witzigen Anspielung meines Namens auf „Wagner's“ beginnt. Diesen „classischen Witz“ übergehend, habe ich auf die übrigen Ausfälle nur kurz zu erwiedern:

In meiner Anzeige der Preisherabsetzung von Vides's Chaisensfabrication machte ich der löbl. C. B. nicht den mindesten Vorwurf hinsichtlich der Uebernahme der Verlagswerke des Hrn. Vides. Es ist daher hier durchaus von keiner Streitfrage zwischen dieser Handlung und mir die Rede, wie die löbl. C. B. die Sache behandelt. Sie hätte daher alle den Geifer sparen können, mit dem sie mich überschüttet. Daß ich indes das Benehmen eines Autors nicht billigen kann, der zuerst sein Werk im Selbstverlag drucken läßt, dann, nachdem er den gehofften schnellen Absatz nicht fand, wie es in der Regel den selbstverlegenden Autoren geht, um sein verwendetes Capital schnell wieder herauszuziehen, mir die ganze Auflage gegen baar verkauft, kurze Zeit darauf das Werk breitschlägt, und es wieder einem Dritten als Manuscript verkauft, unbekümmert, in welchen Schaden er seinen frühern Käufer dadurch versetzt, gestehe ich offen.

Daß ich den Preis des Buches schon früher herabsetzte, ist wohl begreiflich, indem Hr. Vides, der dabei reich zu werden hoffte, den Preis auf 3  $\frac{1}{2}$  setzte, was ich allerdings für ein technisches Werk der Art, auch bei all seiner sonstigen Brauchbarkeit, zu hoch fand. Für die Theilnahme, welche schließlich die löbl. C. B. äußert, daß ich durch die nochmalige Preisherabsetzung dieser „Papiertochter den Schwanengefang singe“ danke ich derselben verbindlichst, und habe nur noch beizufügen, daß allen meinen verehrten Herren Collegen, mit denen ich in Rechnung stehe, und welche sich für den Absatz desselben verwenden wollen, Exemplare dieses sonst gewiß vorzüglichen Buches auf Verlangen à cond. zu Diensten stehen. Auch bin ich bereit, die Insertions-Kosten zu tragen, wenn dadurch ein bedeutender Absatz erzielt werden kann.

Freiburg, den 20. Januar 1835.

St. Wagner.

[223.]  **Vortheilhaftes Anerbieten für sämtliche deutsche Buchhandlungen.**

In jeder Bauerhütte wie in jedem Bürgerhause des Königreichs Sachsen und seiner Grenzprovinzen wird das Sächsische Volksblatt die „Ameise“ gelesen, wie seine, bereits 5000 Exemplare übersteigende und täglich noch wachsende Auflage bekundet; eine ähnliche Verbreitung genießt unter dem geistlichen und Schullehrer-Stande der ebenfalls von uns verlegte „Schul- und Ephoral-Bote aus Sachsen, ein Wochenblatt für vaterländisches Kirchen- und Schulwesen;“ für diese beiden Blätter nun er bieten wir uns

**besondere Verlagsanzeigen auswärtiger Buchhandlungen**

in 6000 Auflage zu drucken und unter nachstehenden Bedingungen der Ameise sowohl als dem Schul- und Ephoral-Boten als literarische Beilagen unentgeltlich beizufügen.

- 1) Es werden für den Viertelbogen, auf einer oder beiden Seiten bedruckt, weiter oder enger Satz, gleichviel, zu 6000 Auflage inclus. Papier und Einlegen 8  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  Preuss. Cour. bezahlt.
- 2) Jedes Tausend darüber mit verändertem Kopfe und Firmen zu beliebigem Gebrauche und zur Beilegung in andere Zeitschriften, an deren Redactionen wir zugleich die Spedition der mehrgedruckten Auflage unentgeltlich, jedoch natürlich ohne Uebernahme der Transportkosten, besorgen, kostet inclus. Papier 1  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  Preuss. Cour.
- 3) Die Zahlungen müssen wir uns baar oder durch Anweisung auf den leipziger Commissionair der betreffenden Buchhandlung erbitten.

Für das ganze Königreich Sachsen, dies dürfen wir mit Gewissheit versichern, giebt es kein vollständigeres, ausreichenderes und in seinen Resultaten befriedigenderes Verbreitungsmittel literarischer Verlagsanzeigen als das Beilegen bei unsern Blättern, das jede anderweite Beilage zu irgend einem andern sächsischen Blatte mindestens für den Bereich des Königreichs Sachsen und der anliegenden Provinzen durchaus überflüssig macht.

Grimma, Ausgang December 1834.

Das Verlags-Comptoir daselbst.

[224.] **Prager Schnell-Tinten-Pulver.**

Die Herrn Halla und Comp. in Prag, welche bisher obgedachtes Fabricat direct durch eine Anzahl deutscher Buchhandlungen debitirten, haben mich beauftragt, von heute an, den Debit desselben auf meine Rechnung zu übernehmen. Ich mache dies daher gedachten Buchhandlungen bekannt und bemerke, daß das öfters reichliche Pfund mit 20 Groschen netto in fester laufender Rechnung an solche Handlungen, mit denen ich in Rechnung stehe, abgegeben wird. Ein geringeres Quantum als 1 Pfund wird nicht versandt.

Alle Forderungen, welche die Herrn Halla und Comp. noch im Buchhandel ausstehen haben, sind, wie früher, an mich zu berichtigen.

Leipzig, den 1. Januar 1835.

Friedrich Fleischer.

[225.] **Contra Schmid.**

Stuttgart. Ueber die Beschuldigung des Schriftstellers Schmid in Augsburg, welche einem der letzten Blätter des Börsenblattes im v. J. inserirt war, haben wir bereits im Schwäb. Merkur und in der Allgem. Zeitung nähere Aufklärung gegeben.

J. Scheible's Buchhandlung.

[226.] Zur Disposition zu stellen bitte ich die nicht abgesetzten Exemplare von

Immermann's Schriften 1—4. Band.

Im Laufe dieses Jahrs erscheint davon der 5. und 6. Band.

Düsseldorf, den 20. Januar 1835.

J. E. Schaub.

[227.] **Bitte an sämtliche Verlags handlungen.**

Die Joh. Friedrich Kühn'sche Buchhandlung in Posen ersucht die respectiven Herren Verleger um gefällige Einsendung von Verlagsanzeigen mit ihrer Firma versehen, durch Einschluß der Herren Hermann und Langbein in Leipzig, und verspricht die thätigste und bestmögliche Verwendung für den Debit der angezeigten Werke.

[228.] Allen Handlungen, die mir vom Jahre 1833 noch Saldos schulden, sende ich heute specielle Aufforderung zur Bezahlung und benachrichtige dieselben zugleich hiermit, daß einseitigen alle fernere Sendungen an sie unterbleiben.


München, den 19. Januar 1835.

E. A. Fleischmann.

[229.] Diejenigen Buchhandlungen, welche Bretschneider's Casualpredigten und Reden, 1834, zu remittiren gedenken, werden uns durch baldige Rücksendung sehr verbinden, da unser Vorrath zu Ende geht.

Gotha, den 20. Januar 1835.

Becker'sche Buchhandlung.

[230.]  **Bitte um schnelle Rücksendung.**  
Ich bitte alle Sortiments handlungen dringend um schnelle